

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg

FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Name: Corinna Meixner

Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften

E-Mail: Corinna.Meixner@gmx.de

Gastuniversität: Université Montpellier 1

Gastland: Frankreich

Studiengang an der Gastuniversität: Economie

Aufenthaltszeitraum: WS 15/16

1. Warum Montpellier?

Ich hatte in Montpellier eine wahnsinnig tolle Zeit und bin sehr froh darüber, trotz des organisatorischen Aufwandes mein Auslandssemester dort verbracht zu haben. Montpellier ist einfach zu jeder Tages-, und Nachtzeit sehr belebt und die Stadt entzückt Besucher mit ihrem Charme: Unzählige Café, Restaurants, die schöne Altstadt mit ihren vielen schmalen Gassen, die pompösen Gebäude, die Einkaufsmöglichkeiten, die freundlichen Leute und natürlich die Nähe zum Meer. Kulturell hat die Stadt so einiges zu bieten und so wird einem vor allem als Student in solch einer Studentenstadt nicht langweilig. Auch Ausflüge in die Umgebung von Montpellier lohnen sich, denn das dazugehörige Departement Languedoc-Roussillon ist bekannt als beliebtes Urlaubsziel.

2. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Man sollte sich zuerst einmal überlegen, in welches Land man gehen möchte und wenn man sich für Frankreich entschieden hat, hat man die Möglichkeit zwischen den Universitäten und den Grandes-écoles zu wählen. An den Grandes-écoles gibt es kleinere Gruppen und es wird auch sehr viel auf Englisch unterrichtet.

Ich persönlich hatte mich auf den Lehrstuhl Holtbrügge festgelegt, da dieser die meisten Plätze hatte und mir auch die anderen Städte neben Montpellier zusagten. Man kann sich bei der Bewerbung noch so den Kopf zerbrechen, wo die Chance am Größten ist, letztendlich sollte man sich bei der Erst Wahl für das bewerben, das man am meisten will. Informationen über die verschiedenen Unis erhält man bei International Day.

Nachdem man sich bei den Lehrstühlen beworben hat, wird man zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Hier ist es wichtig, sich auf Französisch vorstellen zu können, der Rest wird aber eher in Englisch gehalten. Vorbereiten kann man sich eher schlecht. Hilfreich ist es, ein paar allgemeine Fakten über Frankreich zu kennen und natürlich sollte man auf die Frage, warum Frankreich, antworten können. Es ist aber wirklich kein Stress.

3. Vorbereitung auf das Auslandssemester

Richtet euch für die Bewerbung an der Gastuni unbedingt eine E-Mail mit der Endung com ein, da die Endungen de laut Monsieur Ghachem, dem Koordinator für Internationale Angelegenheiten an der Partnerfakultät, einige Probleme bezüglich der späteren Registrierung für das Wohnheim bereiten.

Nach einiger Zeit solltet ihr von Monsieur Ghachem einige Informationen über die Partneruni erhalten. Die Liste mit den angebotenen Kursen darf jedoch nicht zu Ernst genommen werden, da sich bezüglich dem Angebot noch etwas ändern kann (auch noch vor Ort). Weil es auch kaum Kursinformationen im Internet zu finden gibt, wird es schwierig bis unmöglich vorab Learning Agreements abzuschließen.

Ansonsten ist es sehr hilfreich, sich Erfahrungsberichte durchzulesen. Auch um die benötigten Dokumente vorzubereiten, die man später z.B. bei der Einschreibung vor Ort braucht (Punkt 7).

Für Caf (Wohngeld vom Staat) benötigt man zudem eine internationale Geburtsurkunde, die man auch im Voraus beantragen sollte. Falls ihr im Boutonnet wohnen werdet, müsst ihr die geforderten Unterlagen in der Administration abgeben.

Die Caf-Beartragung läuft online und nimmt etwas Zeit in Anspruch. Wir alle hatten am Ende nicht mehr geglaubt, dass wir überhaupt noch einen Wohnzuschuss für einen Monat bekommen würden, da CAF andauernd noch irgendwelche Dokumente haben wollte, aber am Ende hat es doch noch geklappt (sogar rückwirkend für die Monate davor). Der Aufwand lohnt sich, denn man bekommt ca. 1/3 der Miete.

4. Anreise

Ich bin mit dem Zug nach Montpellier gefahren, was ich nur empfehlen kann, da man so viel Gepäck mitnehmen kann, wie man tragen kann und die Reise mit ca. 10 Stunden über Lyon sehr angenehm war.

Ansonsten gibt günstige Flüge mit Ryan Air von Frankfurt Hahn, was aber für die meisten sehr weit entfernt sein wird.

Ich hätte mein Auto niemals mitgenommen, da die Franzosen im Süden nicht die rücksichtsvollsten Autofahrer sind und sich beim Einparken auch gerne mal den Platz selbst schaffen.

5. Wohnungssuche

Ich rate euch, wenn ihr euch für einen Wohnheimplatz beworben habt, nicht auf die Antwort von Monsieur Ghachem per Mail zu warten, sondern einfach anzurufen, wenn ihr bis zum genannten Datum noch keine Rückmeldung von Monsieur Ghachem habt. Allgemein pflegen die Franzosen nur einen sehr raren E-Mail Kontakt, mit Anrufen kommt man bei Allem und vor allem bei der Wohnungssuche am weitesten.

Ich wollte wegen des Prüfungsstress vor Ort eine Wohnung suchen. Aufgrund der fehlenden Rückmeldung dachte ich, ich würde keinen Wohnheimplatz bekommen und bin eine Woche vor Unibeginn in Montpellier angereist. Ich hatte mir die Wohnungssuche einfacher vorgestellt und dachte, man würde von gewissen studentischen Organisationen (crij, crous, espace étudiante) Hilfe erhalten. Dem war aber definitiv nicht so. Man ist auf sich

allein gestellt. Mit einer Woche Vorlauf war ich dann aber zum einen zu spät dran und zum anderen war die am meisten erhaltene Antwort, dass sie nur für vier Monate keine Wohnung vermieten.

Also am besten rechtzeitig suchen. Appartager war laut anderen ganz gut und auch mal die Liste von Monsieur Ghachem durchgehen.

Auch wenn ihr schon vorab eine Wohnung gefunden habt, würde ich euch raten ein paar Tage vor Unibeginn anzureisen, dann könnt ihr schon einige zeitintensive bürokratische Angelegenheiten klären, wie die Einschreibung an der Uni, die Kontoeröffnung oder den Handyvertrag.

6. Organisatorisches vor Ort

Das erste was ihr vor Ort machen müsst, ist zu Monsieur Ghachem zu gehen und euch vorzustellen.

Die Eröffnung eines Bankkontos war ziemlich einfach. Ich habe ein Konto bei der LCL-Bank eröffnet, wofür ich neben dem Ausweis, noch den lettre d'acceptation von der Universität benötigt habe. Obwohl die Eröffnung einfach war, kann ich die LCL-Bank aber leider nicht weiterempfehlen. Ich empfand die Mitarbeiter am Schalter als inkompetent und unfreundlich und einmal ging meine Karte ohne irgendeinen Grund nicht (und ich war nicht die Einzige). Eine Freundin musste eine Ewigkeit warten, bis sie endlich mal die Karte geschickt bekam.

Einen Handyvertrag habe ich bei free (links vor dem Polygone) abgeschlossen. Ich habe für 4GB Datenvolumen, unbegrenzte Telefonate und SMS, 20Euro im Monat gezahlt, was ich als relativ günstig empfand. LTE habe ich allerdings nicht empfangen, nur 4G. Der Empfang ließ aber leider manchmal zu wünschen übrig.

Falls ihr vor Ort mal etwas, kopieren oder einscannen müsst, gibt es gegenüber der Universität einen günstigen Copyshop.

Noch ein anderer Hinweis nebenbei, nehmt euch genügend Passbilder mit. Das Wohnheim Boutonnet wünscht zum Beispiel 3 Passbilder.

7. Einschreiben an der Gastuniversität

Die Einschreibung an der Gastuniversität kann man auch schon eine Woche vor Unibeginn erledigen. Dafür braucht man einige Dokumente, um die man sich am besten schon in Deutschland kümmert:

- Bestätigung der Haftpflichtversicherung, dass ihr versichert seid (Französisch oder Englisch)
- Kopie des Personalausweises
- Kopie der EU-Krankenversicherungskarte
- Anmeldegebühr (ca.5€)
- Mehrere Passbilder

Die Einschreibung findet im Gebäude der science-éco in der 1.Etage statt.

Bei der Einschreibung kann man sich ebenfalls gleich für den Unisport anmelden. Für 40€ pro Semester kann man an allen angebotenen Sportarten/ Kurse teilnehmen und auch ins Fitnessstudio gehen. Das Angebot ist wirklich sehr umfangreich.

8. Universität/Lehrveranstaltungen

Neben der eigentlichen Partnerfakultät science-économique (die eher VWL Fächer anbietet), kann man auch noch Kurse an der ISEM und der AES belegen. Die ISEM lässt sich eher als die BWL-Fakultät beschreiben und bietet zudem viele Kurse in Englisch an.

Ich habe zwei Kurse an der ISEM belegt und zwei an der science-économique. Die Kurse an der ISEM waren in Englisch und wesentlich weniger zeitaufwendig. Die Kurse an der ISEM, die ich belegt habe, waren Management und Business Marketing. Business Marketing kann ich sehr empfehlen. Es handelt sich um einen Blockkurs, man hat von Montag bis Donnerstag Uni und am Freitag schreibt man eine (machbare) Klausur dazu. Der Prof aus Brighton war sehr kompetent und hat den Lernstoff wirklich anschaulich präsentiert.

Management an der ISEM habe ich mir für internationale Unternehmensführung anrechnen lassen. Im Vergleich zum leichten Skript, war die Klausur aber deutlich schwerer, aber dennoch machbar.

An der science-éco habe ich économie du travail und socio-économie des organisations belegt. Die beiden Fächer in Französisch waren sehr zeitintensiv, als ich für die Klausuren gelernt habe. Wie ich finde aber nicht aufgrund des Niveaus, sondern eher weil es in Französisch erstmal eine Weile dauert, bis man es verstanden hat. Also mein Rat: rechtzeitig anfangen!

Économie du travail habe ich mir in Nürnberg für Arbeitsmarktökonomik anrechnen lassen. Ich kann es eigentlich weiterempfehlen, weil es zum einen Folien gibt (was in Frankreich selten der Fall ist) und ich die Klausur als wirklich fair empfand. Allerdings sollte man dennoch die Vorlesungen besuchen.

Socio-économie des organisations habe ich mir für Personal und Organisation I anrechnen lassen (geht auch für Personal und Organisation II). Eigentlich kann ich dieses Fach eher weniger weiterempfehlen. Es gibt in Frankreich 6ECTS dafür, was wirklich viel ist. In der Übung muss man ein Referat halten und eine Klausur schreiben. Zur Vorlesung gehört ebenfalls eine Klausur, bei der man einen über 40-seitigen sehr theoretischen Text lernen muss. Das hört sich erstmal nicht so viel an im Vergleich zu Nürnberg, aber man sollte es nicht unterschätzen. Ich persönlich fand den Inhalt aber interessant.

9. Sprachkurse

Meines Wissens erstattet die FAU leider keine Sprachkurse in Französisch, weswegen ich mich gegen einen Sprachkurs entschieden habe. Falls ihr einen belegen wollt, könnt ihr diesen aber leider nicht an der Partnerfakultät machen (Campus Richter), sondern nur an anderen Fakultäten (l'Université Paul-Valéry Montpellier).

10. Leben in Montpellier

Insgesamt ist das Leben in Frankreich deutlich teurer als in Deutschland, was sich vor allem bei Lebensmitteln bemerkbar macht. Ich habe in Frankreich deutlich mehr ausgegeben als in Nürnberg. Ich war oft bei Lidl einkaufen, welcher im Vergleich zu den anderen französischen Supermärkten wirklich deutlich günstiger ist. Die Auswahl ist zwar begrenzter, aber ausreichend.

Die Mensa an der Universität kann ich sehr empfehlen, man bekommt für 3,25€ eine Vorspeise, Hauptspeise und einen Nachtisch. Es ist sehr abwechslungsreich und macht wirklich sehr satt. (An der Mensa von Boutonnet habe ich weniger gute Erfahrungen gemacht, obwohl es zusammengehört, hat es mir an der Uni wirklich viel besser geschmeckt).

Wenn man mal keine Lust auf Mensa hat, gibt es wirklich unzählige Restaurants in Montpellier. Natürlich sind die auch teurer, aber ich habe wirklich immer sehr leckeres Essen bekommen.

Möglichkeiten feiern zu gehen hat es genügend in Montpellier. Montpellier als eine der größten Studentenstädte in Frankreich ist besonders donnerstags voll mit feierwütigen Studenten. Discos wie "Milk", die sich etwas außerhalb vom Stadtzentrum befinden, kann ich aber leider nicht empfehlen. Der Eintritt mit 10€ ist relativ teuer und auch die Getränkepreise sind weniger studentisch.

Ausflüge in die Umgebung von Montpellier lohnen sich wirklich sehr. Es gibt einen 1€ Zug, mit dem man wirklich nur für 1€ pro Strecke viele kleinere Städte in Languedoc-Roussillon anfahren kann. Die Tickets sollte man allerdings schon zwei Wochen im Voraus buchen, da sie kurzfristig nicht mehr zu erwerben sind. Sehr gut gefallen hat mir persönlich Perpignan.

Was ich ebenfalls sehr empfehlen kann:

- Schlittschuhfahren am Odysseum
- Fils du maman (Restaurant)
- Saint-Guilhem-le-Désert (Ort)
- Guy & sons (Burgerrestaurant)
- Fêtes des vignes Montpellier (Weinfest)
- Ausstellung im Corum (Veranstaltungszentrum)

Wenn ihr gerne Veranstaltungen besucht, holt euch den Pass Culture von Crous (Studentenvereinigung). Mit dem Pass Culture für einmalig 9€ bekommt ihr Vergünstigungen für Konzerte (klassisch sowie modern), für Theater und für Kino.